

Isenhagener Kreisblatt 28.08.2024

Tischkicker, Schuhvitrine und Schatztruhe

Gesellenstücke der Tischler-Innung im Gifhorer Rathaus / Ausstellung bis 6. September

Gifhorn – Wenn die Freisprechung der frisch gebackenen Gesellen der Tischlerinnung am heutigen Mittwoch in der Gifhorer St. Nicolai-Kirche beginnt, dann haben die angehenden Tischlergesellen und -gesellen die schwierigste Arbeit hinter sich. Denn die Abgabe ihrer Gesellenstücke erfolgte am Montagmorgen im Foyer des Gifhorer Rathauses.

■ Für jeden bis zu 100 Arbeitsstunden

Hier fand auch die endgültige Bewertung der Prüfungskommission unter Leitung von Altgeselle Michael Krüger statt, der allen acht Ausstellern hervorragende Ergebnisse bescheinigte. Der Obermeister der Tischler-Innung Michael Braun konnte sich dem nur anschließen, denn was die Absolventen in bis zu 100 Arbeitsstunden geschaffen haben, sind Unikate von unglaublichem Wert.

Verständlich, dass die stolzen Erbauer ihre Gesellenstücke niemals verkaufen würden. Denn der Zweck heiligt

die Mittel. Alle haben schließlich etwas geschaffen, was sie auch später für sich gebrauchen können. Das nahm auch Bürgermeister Matthias Nerlich während der Präsentation zur Kenntnis, als er ein Auge auf das eine oder andere Stück geworfen hatte.

Zuvor bedankte sich Obermeister Michael Braun zunächst bei Thomas Fast von der Volksbank Brawo, die viele Jahre die Ausstellungsstücke in ihren Räumen ausge-

stellt hatte. Die Anfrage bei dem Teil gestellt haben und wünschte ihnen für die Zukunft alles Gute. Als eingewandelter Tischlermeister Nerlich zeigte sich ein wenig stolz, dass die Gesellenstücke bis zum 6. September als Premiere im Foyer des Rathauses ausgestellt werden, denn für ihn hat das Handwerk nach wie vor goldenen Boden.

Er dankte allen angehenden Tischlergesellen und -gesellen, die sich den hohen Anforderungen einer Ge-

sellenprüfung mit praktischem Teil gestellt haben und wünschte ihnen für die Zukunft alles Gute. Als eingewandelter Tischlermeister Nerlich zeigte sich ein wenig stolz, dass die Gesellenstücke bis zum 6. September als Premiere im Foyer des Rathauses ausgestellt werden, denn für ihn hat das Handwerk nach wie vor goldenen Boden.

Der 19-jährige Jakob aus der Tischlerei Spanier in Wolfsburg hatte sich damit seinen Traum nach einem Tischkicker in seinen eigenen Räu-

men erfüllt. Gern hätte der Bürgermeister auch die Truhe in Rüster“ von Pauline Wegner von der Neuland Wohnungsbaugesellschaft Wolfsburg in seiner Wohnung untergebracht, aber die Erbauerin hatte sich vor Fertigstellung Gedanken gemacht, wie sie das originale Stück in Zukunft im eigenen Hause für ihre Klamotten nutzen möchte. Die Idee entstand dadurch, dass ihre Eltern selbst im Besitz von zwei

Truhen sind, die sich im Haushalt als praktisch und unentbehrlich auszeichnen. Aber auch die anderen Stücke „Sideboard in Nussbaum“ von Oskar Willgeroth vom Ausbildungsbetrieb Tischlerei Meyer aus Müden, der „Phonoschrank in Walnuss“ von Mia Holzgrefe (Ausbildungsbetrieb Falko Uhde aus Langlingen), der „Schreibtisch in Eiche“ von Enno Knospe (Ausbildungsbetrieb Dragendorf aus Isenbüttel), die „Schuhvitrine in Esche“ von Steffen Meyer, von der gleichnamigen Tischlerei in Müden und der „Schreibtisch in Esche“ von William Garan Deng von Heuer aus Emmen waren Meisterwerke.

Die Auswertung mit ihren Gesellenbriefen erhalten alle Freisprechungsfeier zusammen mit den Auszubildenden der Maler, Friseur-, Bau-, Bäcker-, Lackierer- und Zimmerer-Innung. Und das durch die Kreishandwerkerschaft der Region Braunschweig-Gifhorn.



Ausstellungseröffnung im Foyer des Gifhorer Rathauses mit den Gesellenstücken der Tischler-Innung Gifhorn, Wittingen und Wolfsburg. Bürgermeister Matthias Nerlich (r.) war dabei.



Ein Tischkicker als Gesellenstück. SIEGFRIED GLASOW